

Die Trollblume und andere Wunder

Ausstellung Landschaftspflegeverband zeigt Ausstellung über Pflanzen und Tiere in Bayern im Aichacher Stadtmuseum. Ein Projekt lässt die Kulturlandschaft im Wittelsbacher Land entdecken

VON ERICH ECHTER

Aichach „Bayerns Ureinwohner“ stehen im Aichacher Stadtmuseum in einer Sonderausstellung im Mittelpunkt. Allerdings sind nicht Menschen gemeint, sondern Tiere und Pflanzen, die sich vor Jahrhunderten hier angesiedelt haben. Die Ausstellung mit dem Titel „Wild, bunt und voller Wunder – Pflanzen und Tiere in Bayerns Kulturlandschaft“ hat der Landschaftspflegeverband (LPV) Aichach-Friedberg nach Aichach geholt. Zur Eröffnung kamen auch Vertreter der Land- und Forstwirtschaft, Jäger und Umweltschützer, darunter Reinhard Herb, Kreisobmann im Bayerischen Bauernverband, Förster Rudi Brandl und Paul Berchtenbreiter, Vorsitzender des Jagdschutz- und Jägervereins Aichach.

LPV-Geschäftsführerin Angela Rieblinger sagte bei der Eröffnung: „Wir leben in einer Region, die vom Menschen gestaltet wurde.“ Gezielt nannte sie die Landwirtschaft, die zum Erhalt der Kulturlandschaft maßgeblich beitrage. Die Landschaften im Landkreis seien recht verschieden. Einmal gebe es schwere Böden, dann wieder Lechkies. Bereits vor 7000 Jahren, als der Mensch sesshaft wurde, begann die Veränderung der Umwelt. Mischwälder wurden gerodet, vom Menschen bebaut, landwirtschaftlich genutzt, sodass im Laufe der Jahrtausende eine vielfältige Kulturlandschaft in allen Regionen entstanden sei. „Die Landschaft unterliegt bis heute einem stetigen Wandel“, sagte Rieblinger.

Auf diesen Wandel in den vergangenen Jahrzehnten will der Landschaftspflegeverband auch mit einem Projekt aufmerksam machen, für das die Ausstellungseröffnung das Startsignal war. Es trägt den Ti-

tel „Die Trollblume – eine Perle der Kulturlandschaft im Wittelsbacher Land“. Diese Blume ist auf Feucht- und Nasswiesen daheim, hauptsächlich in den Feuchtwiesen bei Sielenbach. Anhand der Bestandseinbrüche will der LPV darauf aufmerksam machen, welche Auswirkungen der Wandel in der Kulturlandschaft auf die Lebensräume der Trollblume hat. Geplant sind auch Exkursionen, unter anderem mit dem Rad, um auf dem Weg Naturschätze wie die Trollblume zu entdecken. Der LPV will auch die Schulen einbinden. Dabei übernehmen die Umweltpädagogin Renate Hudak und ihr Mann Harald Harazim die Führung. Eine Schulklasse der Wittelsbacher-Realschule hat die Ausstellung schon zur Eröffnung besucht.

Die Ausstellung ist in verschiedene Lebensräume gegliedert. Die Wiese mit ihren Gräsern und Kräutern ist als besonderer Lebensraum für Wiesenbrüter und Schmetterlin-

ge zu sehen. Oft würden Wiesen in ertragreiche Äcker umgewandelt, wurde bemängelt. Bäche sind Lebensadern, die Landschaftsräume verbinden. Zu sehen sind natürliche Bäche, die frei fließen und mäandrieren. Eindrucksvoll beschrieben wird die Wertach, die fast ganz Schwaben durchquert. Anschaulich gezeigt wird der Lebensraum Wald, der vom Menschen zunächst als Waldweide für sein Vieh genutzt wurde. Die Ausstellung stellt dar, wie der Wald in den vergangenen hundert Jahren genutzt wurde. Die Mooregebiete im Allgäu sind ein weiteres Thema. Auf Schautafeln gibt es Informationen zum Beispiel darüber, wie durch intensive Schafhaltung Magerrasen entstand, wie die ersten Äcker vor 6000 Jahren entstanden und wie Emmer, Einkorn und Dinkel angebaut wurden. Ein weiteres Kapitel sind Streuobstwiesen als Lebensraum für Insekten und Vögel sowie ihre Pflege. Land-

rat Klaus Metzger dankte dem Landschaftspflegeverband. Er leiste wertvolle Arbeit. „Die Pflege von Landschaften kann nicht allein bei den Jägern, Landwirten und Naturschützern liegen“, sagte er. Der Aichacher Bürgermeister Klaus Habermann nannte die Ausstellung eindrucksvoll, weil sie die Geschichte der Stadt und Region beschreibe. Die Stadt habe die Signale bereits aufgenommen und werde auch in der Zukunft weitere Zeichen setzen, zum Beispiel mit der Aktion „Aichach blüht“. Wie berichtet, werden in den nächsten Wochen zudem entlang des Grünzugs Paar rund 100 Bäume, 300 Heister und mehr als 1000 Sträucher gepflanzt.

7 Öffnungszeiten Die Ausstellung ist bis 19. April zu sehen. Die Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag sowie an Feiertagen von 14 bis 17 Uhr. Am Karfreitag, 10. April, ist sie geschlossen. Der Eintritt in die Sonderausstellung ist frei.

Aktionen im Projekt „Die Trollblume – Perle der Kulturlandschaft im Wittelsbacher Land“

● Wanderung im Rederzhäuser

Moos Samstag, 25. April, von 10 bis etwa 12 Uhr, bei Ottmaring; Die etwa 4,5 Kilometer lange Tour durch das Moos mit Arten wie Trollblume, Laubfrosch und Kiebitz führt vorbei an einem Beweidungsprojekt und endet am Paardurchbruch. Anmeldung bis 23. April.

● Schimmelwiesbach – Wo der Boden

schatzt Samstag, 16. Mai, von 10 bis etwa 12 Uhr, Pöttmes; Die Wanderung führt durch den Wald zur Quelle des Schimmelwiesbaches. Bachabwärts gibt es Spuren von Baumeister Biber und artenreiche Feuchtwiesen mit Orchideen und Trollblumen zu entdecken. Weglänge: etwa 3,5 Kilometer, Anmeldung bis 14. Mai.

● Heil- und Wildkräuter im Roß-

moos Mittwoch, 20. Mai, von 18 bis etwa 20.30 Uhr, Inchenhofen; Rainer Roos (Apotheker, Natur- und Landschaftsführer) führt etwa vier Kilometer durch das Roßmoos und zeigt Heilpflanzen, Wildkräuter und Frühjahrsblüher. Anmeldung bis 18. Mai.

● **Sensenkurs** Donnerstag, 28. Mai, 16 bis 20.15 Uhr, Stunzberg; Ildikó Reményi-Vogt zeigt das richtige Mähen mit der Sense und gibt Einblick in das Dengeln und Einstellen. Einblick in die Landschaftspflege. Anmeldung bis 14. Mai.

● **Radtour durch das Ecknachtal** Sonntag, 7. Juni, von 10 bis 14 Uhr, Ecknachtal, ab Aichach; Mit dem Fahrrad lassen sich entlang der Ecknach-

Naturschätze entdecken. Bei Stunzberg zeigt Gerd Bangert Spuren einer früheren Burg. Hildegard Wessel, Projektkoordinatorin des BayernNetz Natur-Projektes im Ecknachtal, zeigt Naturschätze; Weglänge etwa 24 Kilometer, Anmeldung bis 5. Juni.

● **Landschaftspflege im Silberbrünnl mit dem LPV und den Grubefreunden** Samstag, 25. Juli, von 9 bis etwa 12 Uhr, Hollenbach; Beim Zusammenrechnen von Mähgut können die Teilnehmer mehr über das Silberbrünnl und seine seltenen Arten erfahren. Anmeldung bis 17. Juli.

● **Kontakt** Anmeldung und Information per E-Mail an info@lpv-aichach-friedberg.de oder unter Telefon 08251/2043-319. (AZ)